

April¹³

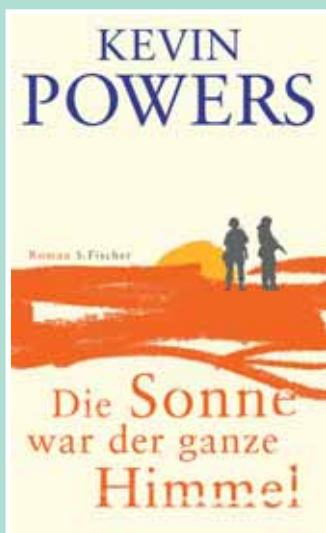
Empfehlungen

6 x täglich im
Deutschlandradio Kultur
Die Buchkritik
um kurz nach halb
Montag bis Freitag
9:33 · 10:33 · 11:33
14:33 · 15:33 · 16:33
Literatur, Sach- und
Hörbücher

Ein Programm
von Deutschlandradio

Deutschlandradio Kultur

deutschlandradio.de



Kevin Powers

Die Sonne war der ganze Himmel

Übersetzt von Henning Ahrens

S. Fischer/Frankfurt/Main 2013 • 240 Seiten • 19,99 EUR

Selbstmordattentäter, Bombenexplosionen, Patrouillengänge in finsternen Gassen und jämmerliches Verrecken. Das Debüt dieses Irakkriegsveteranen ist die Nahaufnahme eines kleinen, miesen Krieges: schonungslos ehrlich.

Shereen El Feki

Sex und die Zitadelle

Liebesleben in der sich wandelnden arabischen Welt

Übersetzt von Thorsten Schmidt

Hanser/München 2013 • 416 Seiten • 24,90 EUR

Islamische Frauen und Männer sprechen offen über Sex. Darunter Therapeuten, Pin-Up-Girls und Konservative. Das ist spektakulär. Im Zusammenspiel mit historischen Fakten gelingt so ein spannender Blick auf die arabische Welt und ihren Wandel.

David Wagner

Leben

Rowohlt/Reinbek 2013

288 Seiten • 19,95 EUR

Die Tochter braucht den Vater. Und deshalb nimmt er die Spenderleber an. Sie ist seine Chance, um am Leben zu bleiben. Und genau davon erzählt dieses unglaubliche Buch: von Krankenhausaufenthalten, Operationen und den Begegnungen mit anderen Patienten. Aber auch von Hoffnung und Angst. Selten berührt Literatur so – im Kopf und im Herzen.

Wolfgang Streeck

Gekaufte Zeit

Die vertagte Krise des demokratischen Kapitalismus

Suhrkamp/Berlin 2013

271 Seiten • 24,95 EUR

Die Finanzkrise ist nicht aus dem Nichts gekommen. Sie hat vielmehr eine lange Vorgeschichte, die bis in die 70er Jahre zurückreicht. Und sie hat bedrohliche Folgen für die Demokratie. Hier versteht man plötzlich beides.

Sara Gran

Das Ende der Welt

Übersetzt von Eva Bonné

Droemer/München 2013 • 367 Seiten • 14,99 EUR

Claire DeWitt – viel zu smart, viel zu viele Drogen – sucht nach dem Mörder eines Freundes und taumelt in eine tiefe, existentielle Krise. Amerikanische hard-boiled-Tradition trifft auf französischen Poststrukturalismus: Das ist das Beste, was dem verstaubten Genre des Detektivromans seit langem passiert ist.